

Herwegh, Georg: Die Partei (1843)

1 Du drückst den Kranz auf eines Mannes Stirne,
2 Der wie ein Schächer jüngst sein Blut vergoß,
3 Indessen hier die königliche Dirne
4 Die Sündenhefe ihrer Lust genoß;
5 Ich will ihm den Cypressenkranz gewähren,
6 Düngt auch sein Blut die Saat der Tyrannei —
7 Für
8 Doch gegen

9 Die noch die Mutter aller Siege war!
10 Wie mag ein Dichter solch ein Wort verfehmen,
11 Ein Wort, das alles Herrliche gebar?
12 Nur offen wie ein Mann: Für oder wider?
13 Und die Parole: Sklave oder frei?
14 Selbst Götter stiegen vom Olymp hernieder
15 Und kämpften auf der Zinne der Partei!

16 Sieh hin! dein Volk will neue Bahnen wandeln,
17 Nur des Signales harrt ein stattlich Heer;
18 Die Fürsten träumen, laßt die Dichter handeln!
19 Spielt Saul die Harfe, werfen
20 Den Panzer um — geöffnet sind die Schranken,
21 Brecht immer euer Saitenspiel entzwei,
22 Und führt ein Fähnlein ewiger Gedanken
23 Zur starken, stolzen Fahne der

24 Das Gestern ist wie eine welke Blume —
25 Man legt sie wohl als Zeichen in ein Buch —
26 Begrabt's mit seiner Schmach und seinem Ruhme
27 Und webt nicht länger an dem Leichtentuch!
28 Dem Leben gilt's ein Lebehoch zu singen,
29 Und nicht ein Lied im Dienst der Schmeichelei;
30 Der Menschheit gilt's ein Opfer darzubringen,

31 Der Menschheit, auf dem Altar der

32 O stellt sie ein die ungerechte Klage,
33 Wenn ihr die Angst so mancher Seele schaut;
34 Es ist das Bangen vor dem Hochzeittage,
35 Das hoffnungsvolle Bangen einer Braut.
36 Schon drängen aller Orten sich die Erben
37 An's Krankenlager unsrer Zeit herbei;
38 Laßt, Dichter, laßt auch ihr den Kranken sterben,
39 Für eures Volkes Zukunft nehmt

40 Ihr müßt das Herz an Eine Karte wagen,
41 Die Ruhe über Wolken ziemt euch nicht;
42 Ihr müßt euch mit in diesem Kampfe schlagen,
43 Ein Schwert in eurer Hand ist das Gedicht.
44 O wählt ein Banner, und ich bin zufrieden,
45 Ob's auch ein andres, denn das meine sei;
46 Ich hab' gewählt, ich habe mich entschieden,
47 Und

(Textopus: Die Partei. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12480>)